



Batavia 26/11 94.

Liebtster Freund, Besten Dank
für deine Postkarte und deinen Brief vom 26/10.
Wir dürfen uns gratulieren, weil du die Islam-
Encyklopädie zu redigieren übernommen hast,
und dass ich zu jeder in meinem Bereich lie-
genden Mitwirkung bereit bin, bemerke ich
wohl kaum zu sagen. Du wirst aber am
besten, dass in diesen Dingen der Wille nicht
genügt, dass der Mitarbeiter, von nicht dem
Redakteur zur Verweiflung zu bringen, über
reichhaltiger Quellen verfügen muss als die
uns hier in der Tropenwelt zur Verfügung
stehen, namentlich wenn er über allgemeinere
Gegenstände den Leser zuverlässig und
vollständig benachrichtigen will. Sogar
der Artikel Fiqh wäre mir unter diesen
Verhältnissen vielleicht zu mächtig, bloss
über den lokalen Islam der Indonesier



könnte ich versprechen etwas Brauchbares
 zu Stande zu bringen. Ob ich noch andere
 Artikel liefern könnte (ich denke aber, den
 bringt du selber mit Leichtigkeit zu Stande),
 das könnte ich erst sagen, wenn ich etwas
 Näheres über die geplante Einrichtung des
 Ganzen, Eintheilung des Stoffes, Umfang,
 der Artikel usw. erfahren habe. Möchtest du
 möglichst viel in einen Artikel zusammen-
 bringen um dann bei zahlreichen andern
 Artikeln bloss den Gegenstand anzudeuten
 und auf die umfassende Abhandlung hinzu-
 weisen? Oder ist deine Absicht bei der Erörte-
 rung eines umfangreichen Gegenstandes nach
 verschiedenen kleineren Artikeln zu verweisen.
 Möchtest du z. B. in einem Artikel Trigly-
^{ferne}
 in periodischer Weise die Geschichte und den
 jetzigen Zustand dieser Wissenschaft in Haupt-
 zügen darstellen, oder soll es uns Einzelne
 gehen, soll man dann die Quellenliteratur

oder auch noch dazu den Ursprung, der von Euro-
 päern über die Geisteswissenschaft geschrieben
 wurde, mit aufzuführen? Auch in dem Falle,
 wenn diese grössere Profuturlichkeit verläuft sein,
 dürfte die Darstellung jedenfalls nicht hinter die
 Anforderungen zurückbleiben, welche man sonst
 an Realen stellt. Für das klassische oder den
 bildliche Alterthum stehen dem Verfasser eines
 Artikels ja Tausende von *laci classici* usw.
 usw. zu Gebote, und das alles muss man hier
 erst noch sammeln. Darum glaube ich, dass
 das ganze Unternehmen streng genommen
 auf unserem Gebiete nicht ein verfrühtes ist.
 Dennoch würde es nicht und ich glaube alle
 Fachgenossen sehr freuen, wenn es so wie es
 die Umstände nun einmal zulassen, zu
 Stande kömme, aber mit sehr viel Mühe wird
 man immerhin nur etwas sehr Vorläufiges
 machen können. Auf der einen Seite muss
 man es für äusserst wünschenswerth halten,

MAKVALI
TUGODLAVSKI ARHIV
BEOGRAD

A. 24

MAKVALI
TUGODLAVSKI ARHIV
BEOGRAD



2

dass ein Glossar dessen Benutzern die einschlägige Literatur angibt; auf der andern Seite erhalten deren Angaben doch nur durch Vollständigkeit ihren Werth, und was dürfte z. B. zunächst bekaupten im Stande zu sein im unerschöpflichen Meer seine Leser zu orientiren in der Quellenliteratur der Uebersetzungs-, der Gesetzbücher der verschiedenen Madhabs, der Scholastik, der Commentar-sammlungen etc. etc. Jedenfalls du mit deiner grossen Belesenheit eher als ich, zumal ich in den letzten Jahren mehr aus Menschen als aus Büchern studirt habe, und dadurch zwar eine sehr viel klarere Anschauung des Ganzen gewonnen habe aber in Bezug auf literarische Quellen und Notizen sehr weit von irgendwelcher Vollständigkeit entfernt geblieben bin.

Ueber alle diese Dinge würde ein mündliches Gedanken-aus-sprechen im wenigen Stunden uns mehr Klarheit gewähren als ellenlange

Briefe; aber, da uns die Möglichkeit des Zusammen-sessens nur einmal nicht gegeben ist, hoffe ich über deinen Plan möglichst viele Einzelheiten zu erfahren in deinem nächsten Briefe. Wie ich mir die Sache zunächst denke, würdest du von meiner Mitwirkung mehr Pein als Freude erleben, mehr Berges als Nutzen.

Den zweiten Band von Grimme habe ich noch nicht erhalten; den ersten bekam ich vom Hof. zugehickt, vielleicht schickt es mir die Fortsetzung nicht, weil die Anzeige ihm nicht gefällt. Ich glaube übrigens nicht, dass der II. Band mir zu einem neuen Aufsatze Anlass geben wird, denn das Neue steckt doch wohl im ersten, namentlich in der Darstellung des Islam als einer aus Sozialismus ~~von~~ durch Fortsetzung entstandenen Religion. Ueber die Nuancen, welche in Bezug auf diese Frage ein ^{Unterschied} ~~Unterschied~~ zwischen uns darstellen,

und mit dem du mir Unrecht Bekanntschaft
 hi mir voraussetzt, schuldlos du mir noch
 eine kleine aufklärende Andeutung. Du
 brauchst darüber von mir keine citale Disputatio
 zu befürchten, denn ich genieße diese von
 deiner Bestimmung, aber deine Lehrreiche Opposi-
 sion ist mir nicht weniger willkommen. Ich
 habe übrigens meinen Anspitz, in der Rede noch
 nicht an Gewicht bekommen.

Schon oft ist mir, wenn ich einen Blick nach
 in das Dictionary of Science von Hughes der
 Gedanke gekommen, wie nützlich ein (teilw.
 ganz anders arrangiertes) Wörterbuch des
 Indonnesischen Falangs sein würde, wenn
 auch nur für die europ. Einwohner dieser In-
 seln. Zum Plane wurde der Gedanke aber
 nicht, denn wenn ich mich die Mangelhaftigkeit
 unserer Kenntnisse von den meisten in Betracht
 kommenden Themen vergegenwärtigte, so
 hätte Mühen gekostet, solche mit dem Plane

verwecheln. Abgesehen, promiscue religiöse Littera-
 tur, Geschichte der Blamierung dieser Länder
 von 1700), das Quellen überall wirklich
 fließen, wo aber die erforderlichen Arbeits-
 kräfte fehlen, so wurde mir ganz vor
 Schrecken und entschuldigte ich mich die eigene
 Faulheit durch den Mangel zuverlässiger Mit-
 arbeiter. Du zeigst besseren Muth, aber du
 hast auch ein besser ausgestattetes Arsenal
 und $\frac{1}{2} \frac{1}{2}$ es gilt auch hier. Auch wirst
 du über Kräfte wie Hölzliche Wellhausen,
 Fränkel, (der aber, unter uns gesagt, von grossen
 historischen Momenten wenig versteht und
 sich wohl etwas zu viel einbildet; auf sprachl.
 Gebiete ist er umgehens tüchtig) etc. verfü-
 gen, und da wird die Arbeit zwar gar nicht
 leicht, aber doch ausführbar.
 Dass Charles Rice (den ich persönlich kenne)
 in Cambridge
 gewählt werden sollte, habe ich vor einigen
 Zeit schon erfahren. Diesen Schwanz werden

111
110 12000

unsere Studien seinem Auftrage kaum ver-
danken; es ist aber für den alten Sünder eine
ehrenvolle Probe. Voller würde jedenfalls
in sprachlichen Dingen recht anregend gewirkt
haben, obgleich er mit Stills zu sehr früh
seine Hypothesen des Augenblicks zu schwärmen
scheint.

Auf deine neuen arab. oder mohammed.
Studien (welche Etiquette du darauf klebst,
ist mir einerlei) bin ich recht gespannt.
Du hast eine beschönigende Kraft aus Ir-
beit, die unser einen zum Verzweifeln bringt.

Wenn dich diese Zeilen erreichen, ist die
Jahresende nahe; dir und den lieben Sei-
nigen meine besten Wünsche! Hier haben solche
Erinnerungssätze weniger Bedeutung, weil jeder
Tag dem andern gleicht

Dein treuer C. Fr. Hergowitz.

Aus einem Briefe Rivelli's erschliesse ich dass
er aus redaktionellen Gründen meinen Aufsatz
auf zwei Nummern seines Jdschr. vertheilt
hat.